Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 16

Illustration: Röschti mit Schtierenauge
Autor: Flemig, Kurt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

Müller-Zäune behüten Ihre Kinder!
müller zäune
Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 91 17

ADLER Mammern Telephon (054) 8 64 47
Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

Verlässlichkeit
ist eine persönliche Tugend, die jedermann schätzt, die uns Freunde wirbt.
Verlässlichkeit ist eine der Eigenschaften der Jdewe-Strümpfe, die von schweizerischen Spezialarbeitern auf modernsten Maschinen für Anspruchsvolle geschaffen werden.
Neu: 75 gge Mikro-Masche
Das letzte Wort der Technik im Dienste höchster Eleganz
Jdewe
QUALITÄTSSTRÜMPFE
J. DÜRSTELER & CO., A.G., WETZIKON-ZÜRICH

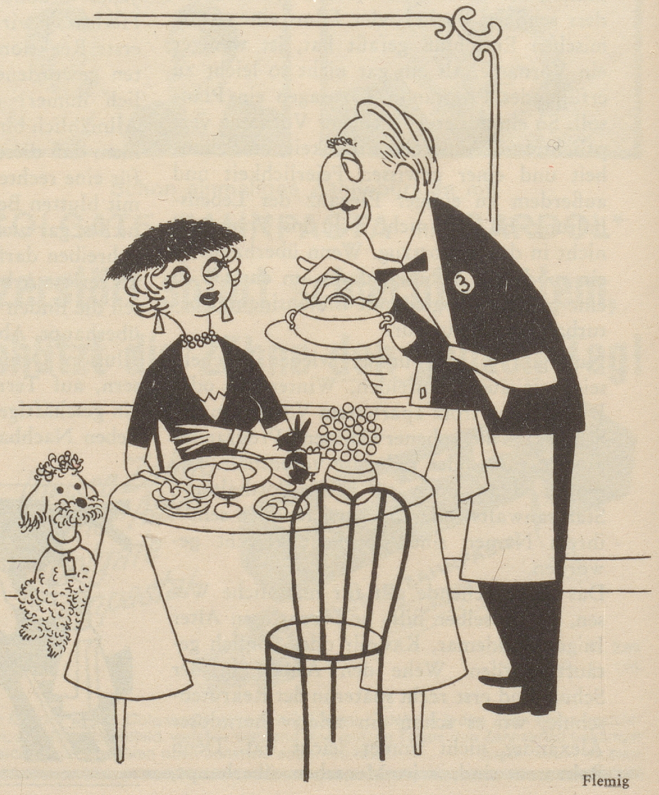
DIE FRAU

die ganze Familie des Pfarrers bedeutet und was sie damit der ganzen Gemeinde antun.
Ich glaube, die Frauen hätten sich die ganze Sache viel mehr überlegt. Ja, wenn die Männer den Gottesdienst noch besucht hätten, würde ich nichts sagen über die Wahl. Aber alle die Männer, die Nein gestimmt haben, werden nun auch nicht helfen einen neuen Pfarrer zu suchen. Das müssen einige wenige Männer tun, die sich noch für die Kirchgemeinde einsetzen. Nachher werden alle Männer wieder einen neuen Pfarrer wählen. Ich bin sicher, daß auch dann nicht darauf geschaut wird, ob der Pfarrer wirklich Gottes Wort predigt; vielmehr wird man auf seine äußere Erscheinung achten und auf all die Nebensächlichkeiten, die eben bei einem Pfarrer gar nicht wichtig sind.
Immer wieder sagen uns die Männer, daß wir von Politik nichts verstehen. Aber mindestens in den Kirchgemeinden, wie auch in den Schulfragen, sollte man die Frauen ihre Meinung auch sagen lassen, wie es ja in einigen Kantonen schon der Fall ist. Es ist doch wirklich zum Davonlaufen, wenn man nie ein Wort mitreden darf.

Elsbeth aus dem Aargau

Ein Mangelberuf

Liebes Bethli! Der Artikel vom Rhomboid hat mir so gut gefallen, daß ich meinem Herzen auch noch Luft machen möchte.
Meine Tochter hatte den großen Wunsch Arbeitslehrerin zu werden, und ihre ganze Lehrzeit als Damenschneiderin stand unter diesem Gesichtspunkt, und hieß lernen, lernen. Wir sprachen einmal im Seminar in Zürich vor, um zu fragen, was so verlangt werde. Die einzige Frage hieß, ‹können Sie Geometrie›. Der Glarner Schulplan führt dieses Fach nicht für Mädchen, außer in der Realabteilung (Knabenklasse auf Rechnung des Handarbeitsunterrichts). Man sagte uns, es müsse eben Geometrie lernen. Nach sehr guter Lehrabschlußprüfung begaben wir uns wieder nach Zürich und bekamen vier Blätter Prüfungsaufgaben früherer Jahre. Sie waren ziemlich schwer und eben etwas verzwickt, so daß wir in der Familie die wenigsten lösen konnten. Nun ging Heidi zu einem sehr guten Rechnungslehrer und nahm Stunden in Rechnen und Geometrie, ungefähr nach vorliegenden Aufgaben. Es rechnete vom November bis Januar jeden Tag einige Stunden, daneben nahm es noch Deutschunterricht.
Im Februar war dann die Aufnahmeprüfung im Seminar. Da war zuerst Deutsch und Zeichnen, das glaubte es gut gemacht zu haben. Am andern Tag kam das Rechnen, dem es sehr getrost entgegen ging, aber oh weh, die Aufgaben waren so, hauptsächlich Geometrie und Algebra, daß es vor einem eisernen Vorhang stand und fast keine Rechnung lösen konnte. Da wußte es ganz ge-



Röschti mit Schtierenauge

«Ich bringen efängs d Röschti, mir händ em Choch nämmlich d Eier im Garte verschteckt und er häts nanig gfunde.»

Flemig